

II.I.11

Regionale Strukturanalysen

USA – Wirtschaftsmacht zwischen Strukturwandel und Globalisierung

Dr. Henning Schöpke



Foto: Javier Gherzi/Moment

In den USA vollzieht sich ein Strukturwandel von Industrie zu Dienstleistungen mit Digitalisierung, Automatisierung und KI. Nun wird mit Reindustrialisierung, Protektionismus, Derisking und local content gegengesteuert. Russlands Angriff auf die Ukraine sowie Chinas Streben nach mehr Handlungshoheit erfordern eine strategische Neuausrichtung. Global droht die Teilung in einen westlichen und östlichen Machtblock. Die USA sind daher im pazifischen Raum um mehr Einfluss bemüht.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	Sekundarstufe II
Dauer:	ca. 9 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Interpretieren von Karikaturen, Auswerten von Grafiken und Videos, Erstellen von Mindmaps, Internetrecherche, Entwerfen von Szenarios, Beschreiben von Entwicklungen, Diskussion
Inhalte:	Handelspolitik, Sozialpolitik, Strukturwandel, Reindustrialisierung, postindustrielle Dienstleistungen, Medium- und Hightech-Markt, Import und Export, ausländische Direktinvestitionen, Protektionismus, Merkmale einer Weltmacht, Freihandelszonen, BRICS-Staaten, Lieferketten, Kaufkraftparität, Bruttoinlandsprodukt, Investitionen, Innovationen, NATO, Lohnstückkosten, Erdölproduzenten, Primärenergieverbrauch, CO ₂ -Emissionen
Medien:	Karten, Karikaturen, Texte, Grafiken, Internet

Transportkosten. Günstigerer Stahl wurde aus anderen Teilen der Welt importiert. Neue technische Verfahren benötigten weniger Kohle. Das Recycling von Schrott senkte den Bedarf von Eisenerz. Stahl, Eisenerz und Kohle aus der Region waren nicht mehr gefragt.

Autorentext, Informationen aus Julia Püschel: *Deindustrialisierung und High-tech in den USA*, bpb, <https://www.bpb.de/themen/nordamerika/usa/340178/deindustrialisierung-und-high-tech-in-den-usa/>

Industrieller Strukturwandel

	1970	2019	Veränderung in %	Anteil an der weltweiten Industriewertschöpfung 2019 in %
Kerneuropa	915	1904	108	16,6
Amerika	965	2937	205	25,5
Afrika	38	179	4	1,8
China	37	4088	11.055	35,6
Indien	20	441	2080	3,8
Sonstiges Asien	296	1951	558	17,0
Insgesamt (32 Länder)	2271	11.500	406	

Kerneuropa: Dänemark, Deutschland, Frankreich, Italien, Niederlande, Schweden, Spanien, GB

Quelle: IW Consult

Industriewertschöpfung in Mrd. US-Dollar. Der Konkurrenzkampf zwischen den traditionellen und neuen Wettbewerbern in der internationalen Metall- und Elektro-Industrie hat sich in den vergangenen Jahren verschärft.

Welle der Reindustrialisierung in den USA

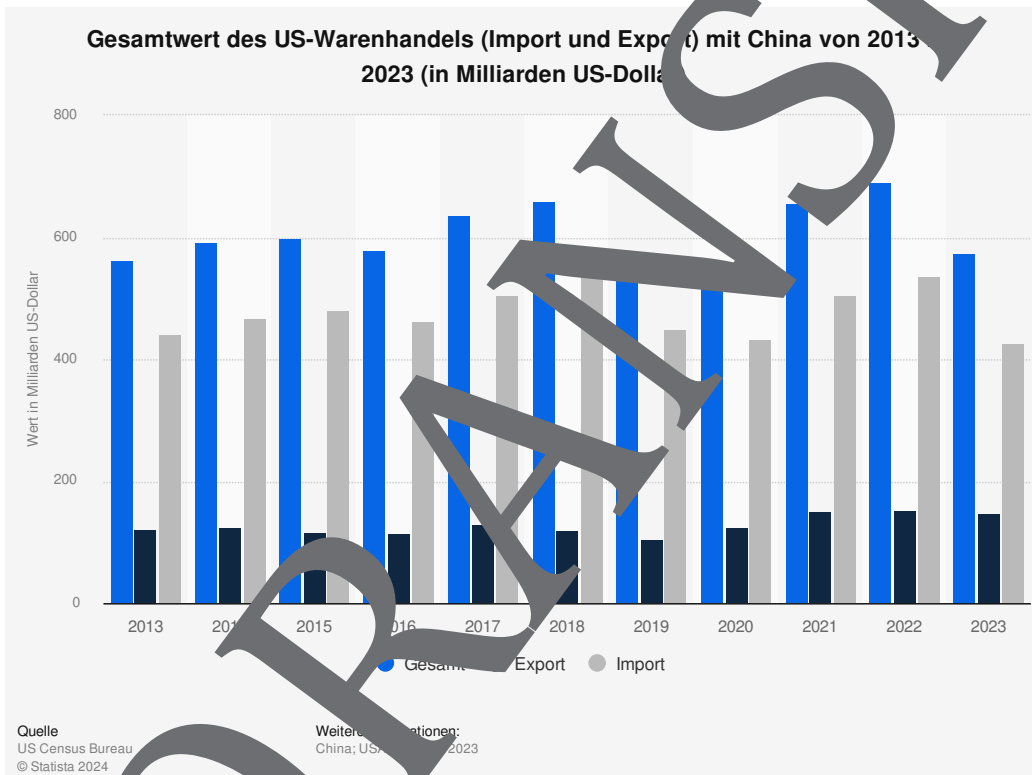
Milliardenschwere Programme lösen einen Investitionsschub im verarbeitenden Gewerbe aus. Davon können auch schutz protektionistischer Schranken – auch ausländische Firmen profitieren. Überall in den USA werden derzeit Fabriken und Montagebetriebe errichtet. Das nationale Statistikamt vermeldet, dass 2022 um ca. 40 % mehr industrielle Gebäude gebaut wurden – bis August 2023 stieg der Wert um über 70 %. Umfangreiche staatliche Subventions- und Konjunkturprogramme haben diesen Anstieg ausgelöst. Die Reindustrialisierung ist in vollem Gange. Die US-Halbleiterindustrie wird ab Ende der 2022 von der niederte Chips and Science Act gefördert. So will die USA unabhängiger von Chips-Importen aus dem Ausland werden. Die Unternehmensberatung McKinsey schätzt, dass US-Industriebetriebe von 2022 bis 2026 mit einer Summe von ca. 280 Mrd. US-Dollar gefördert werden.

Autorentext, Informationen aus Roland Rohde: *Welle der Reindustrialisierung erfasst die USA*, Gtai, <https://www.gtai.de/de/trade/usa/branchen/welle-der-reindustrialisierung-erfasst-die-usa-1050722>

	2000	2018
USA	29,4	18,5
Japan	19,8	7,6
Deutschland	8,9	8,7
China	6,2	30,1
Südkorea	3,4	5,0

Quelle: OECD

Der Konkurrenzkampf zwischen den traditionellen und neuen Wettbewerbern in der internationalen **Metall- und Elektro-Industrie (M+E)** hat sich in den vergangenen Jahren verschärft. Seit einigen Jahren verändern sich weltweit die Strukturen der Branche, da neue Wettbewerber – neben Indien und Rumänien vor allem China – in den Markt drängen und damit die Position der traditionellen M+E-Produzenten, zu denen die arrivierten Industrieländer USA, Japan und Deutschland gehören, ins Wanken bringen.

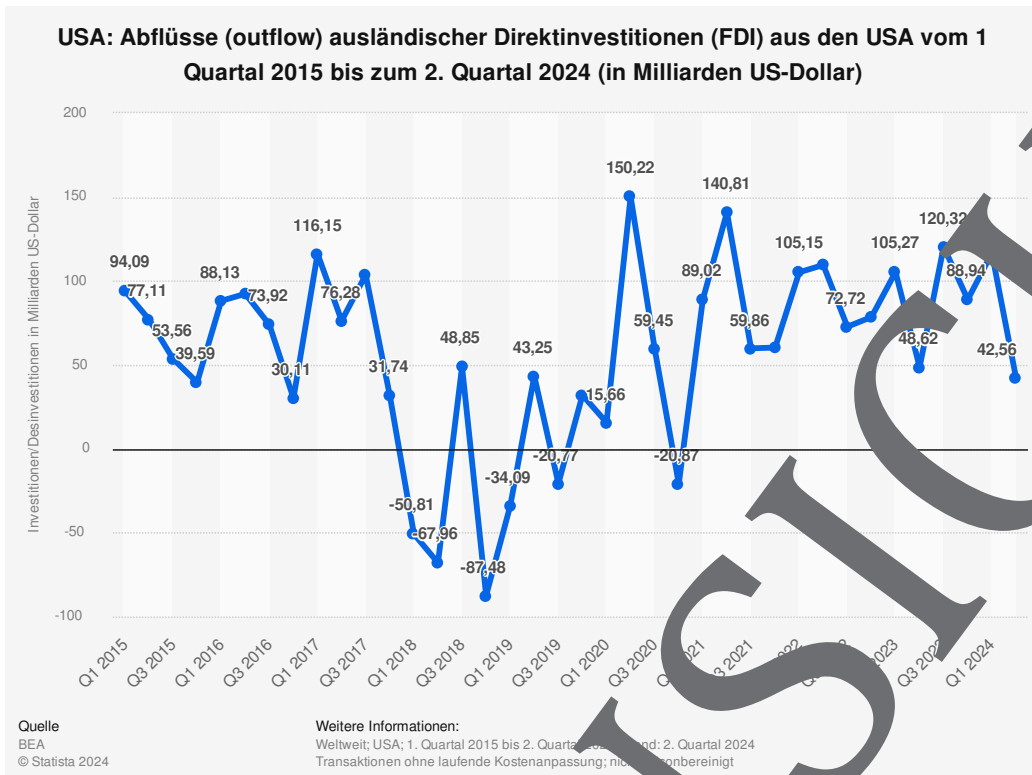


Warenhandel = Import und Export in Mrd. US-Dollar

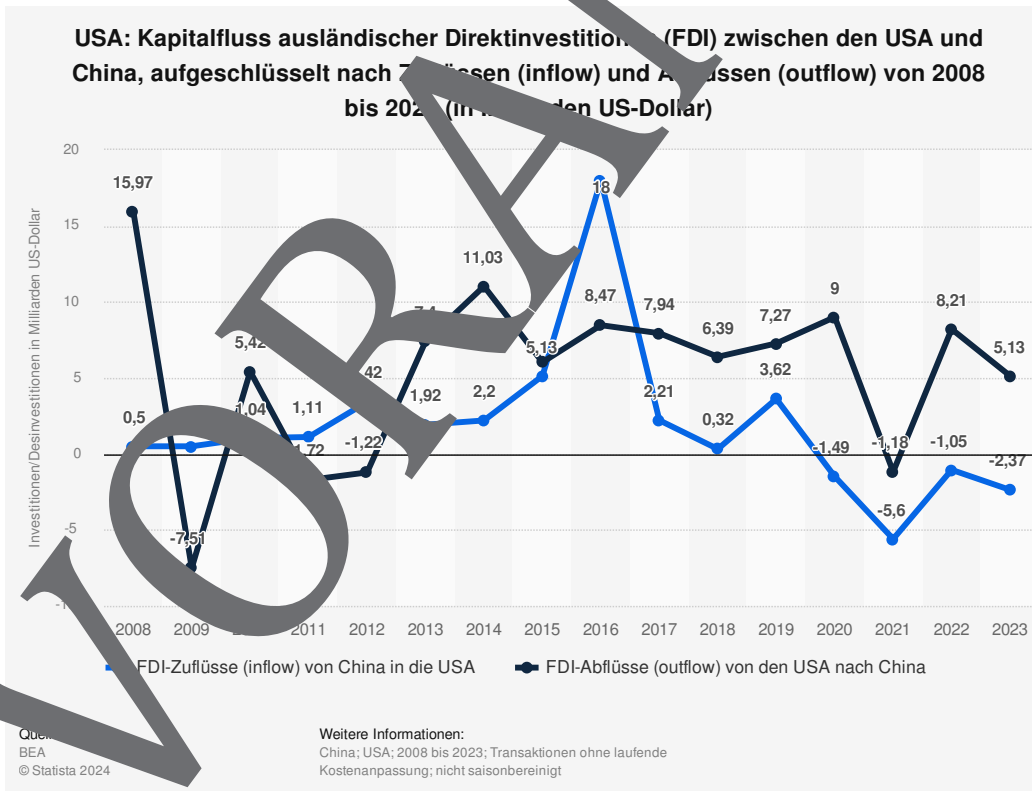
Erhebung durch Top Trading Partners of the U.S. – Total Trade, Exports & Imports, veröffentlicht durch das US Census Bureau, Herkunftsverweis [census.gov](https://www.census.gov), Veröffentlichungsdatum Februar 2024

Quelle: Statista

Abflüsse ausländischer Direktinvestitionen aus den USA (in Mrd. US-Dollar)



Kapitalfluss von Direktinvestitionen (FDI) zwischen den USA und China



© RAABE 2025

Strafzöllen belegten Waren aus China zu verzeichnen. Die Wirtschaftsmächte USA und China sind wirtschaftlich stark miteinander verbunden und profitieren voneinander. Mit einer vollständigen Entflechtung ist daher nicht zu rechnen.

Präsident Biden verfügt höhere Zölle für chinesische Produkte

Handelskonflikte mit China verschärften sich während des Wahlkampfes in den USA. Die Einfuhrzölle für Solarpanels, Halbleiter und Elektroautos aus China stiegen an, Zölle auf chinesische Elektroautos sogar um das Vierfache von 25 auf 100 %. Bei Einfuhrabgaben auf Solarpanels und Halbleiter ist ein Anstieg von 50 % zu verzeichnen. Importabgaben von 25 % wurden auf Aluminium, Batterien, Stahl, Medizinprodukte, Schiffskräne und verschiedene Mineralien erhoben. Als Grund für diese Maßnahmen wurden Chinas unfaire Handelspraktiken genannt. Ziel der erhöhten Zölle für chinesische Produkte soll sein, die einheimische Industrie im Sektor „Erneuerbare Energien“ zu fördern. Chinesische Produkte werden von der Staatsführung in Peking subventioniert. Die erhöhten Einfuhrzölle für Waren aus China sollen Arbeitsplätze von Arbeitern in der US-Industrie sichern. Chinesische Unternehmen haben bereits eine Strategie entwickelt, wie sie die höheren Importzölle in die USA vermeiden können. Chinesische Waren gelangen nun verstärkt nicht mehr direkt, sondern über Drittstaaten wie z. B. aus Südostasien in die USA.



© Klaus Stöckmann

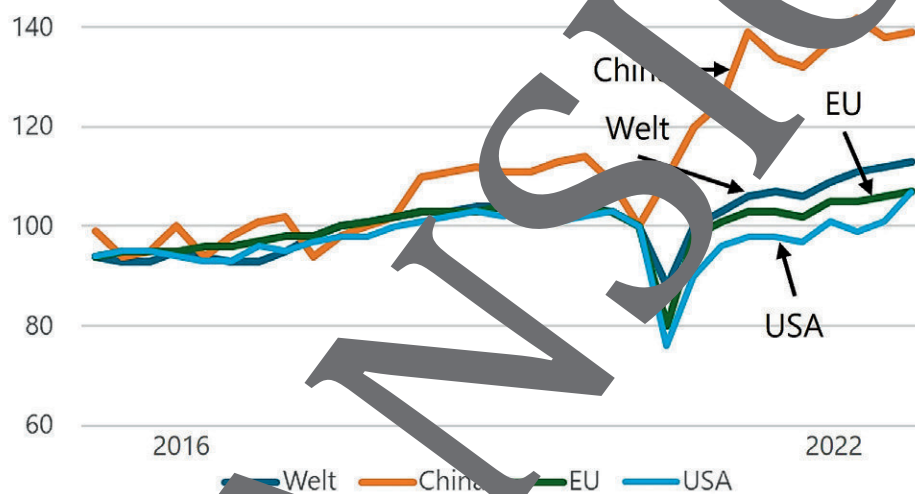
M 6

Weltweiter Export

Welches Land hat unter der Corona-Pandemie am wenigsten gelitten?

Aufgaben

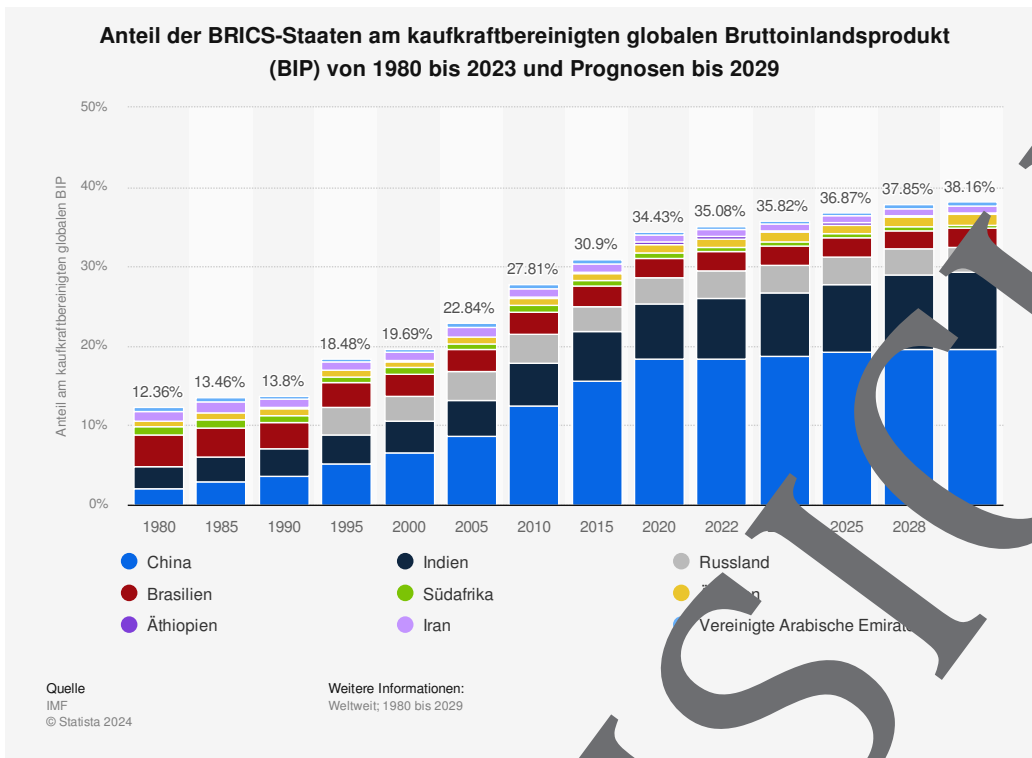
1. Beschreiben Sie die Entwicklung des Transportvolumens der angezeigten Länder.
2. Begründen Sie die im Vergleich zu China nur langsame Erholung nach der Pandemie.
3. Erörtern Sie in Kleingruppen mithilfe des Internets die Frage, weshalb die USA und China die größten Exportländer sind. Stellen Sie Argumente in einer Tabelle zusammen.
4. Erklären Sie den rasanten Exportanstieg ab 2020.
5. Erklären Sie mithilfe von Grafik 2 und Grafik 4, weshalb die USA und China die führenden Weltmächte sind.



Quelle der Daten: WTO

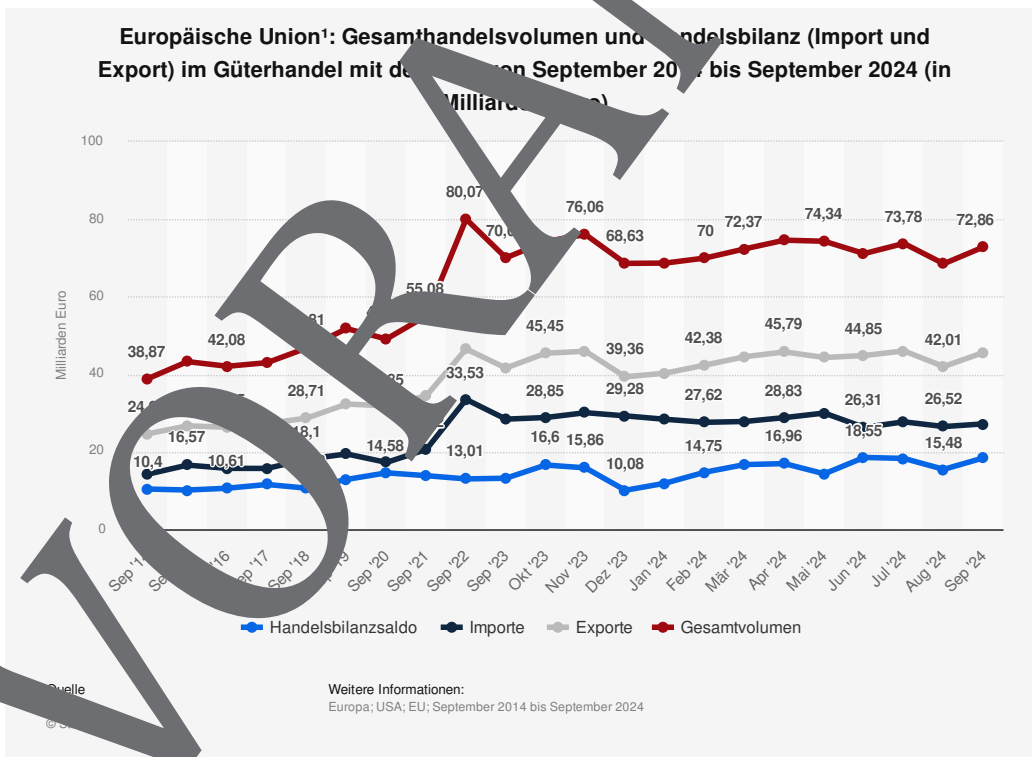
Im zweiten Halbjahr 2022 wurden mengenmäßig weltweit wieder gut 10 % mehr Güter exportiert als zu Beginn der Corona-Pandemie. Die Erholung ging in den USA und in Europa langsamer voran als in China, das bereits wieder fast ein Fünftel mehr Waren exportierte als zu Beginn der Corona-Pandemie. Staus in den Häfen und die Lieferkettenprobleme haben deutlich abgenommen. Der Wert der gehandelten Waren ist wegen des preistreibenden Effekts der Krisen deutlich stärker gestiegen als ihr Volumen.

Anteile der BRICS-Staaten am kaufkraftbereinigten globalen Bruttoinlandsprodukt



Quelle: IMF

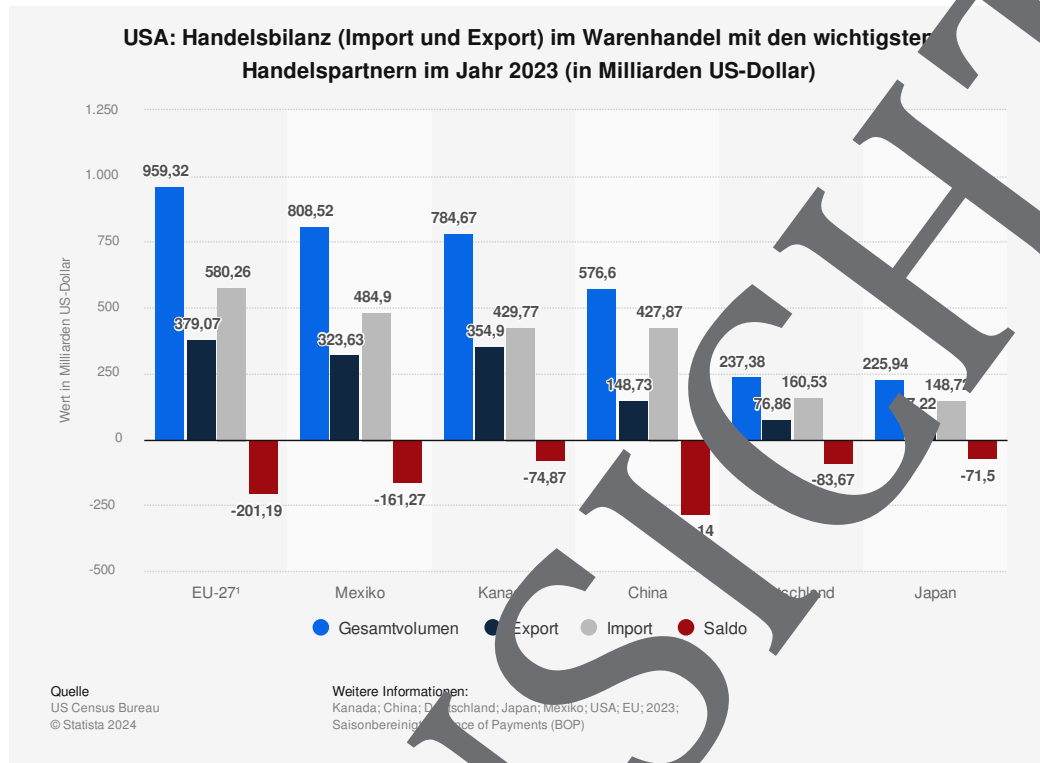
Die Europäische Union: Gesamthandelsvolumen und Handelsbilanz im Güterhandel mit den USA



In Mrd. Euro

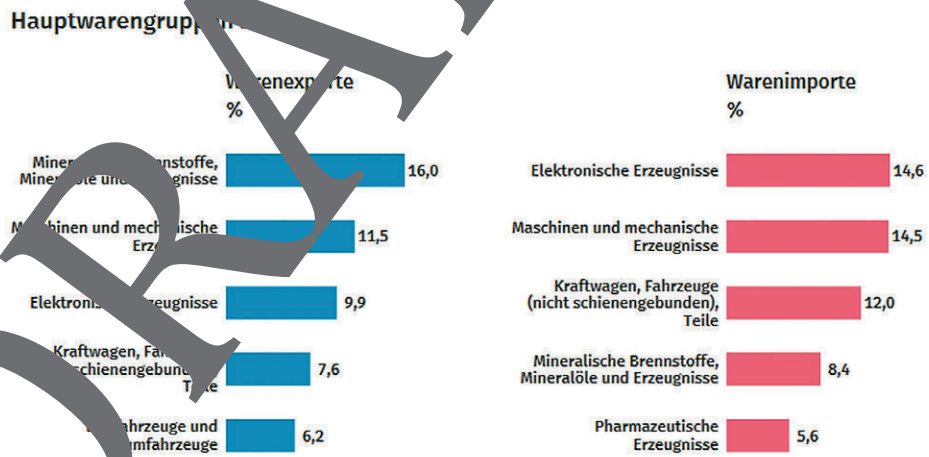
Quelle: Statista

USA: Handelsbilanz (Import und Export) im Warenhandel mit wichtigen Handelspartnern im Jahr 2023



In Mrd. US-Dollar, Quelle: US Census Bureau, Statista, Veröffentlicht durch US Census Bureau, Herkunftsverweis Monthly U.S. Trade in Goods and Services, January 2024, S. 27.

Handelspartner der USA mit Hauptwarengruppen



Quelle: Destatis

Die wirtschaftliche Lage der USA

M 14

Aufgabe

Füllen Sie den Lückentext des Arbeitsblattes aus.

Die wirtschaftliche Rivalität mit den USA nimmt zu, seitdem sich Staaten als _____ zusammengeschlossen haben bzw. Freihandelszonen wie die _____ in der südostasiatischen Region, die Mercosur in der südamerikanischen Region und die EU gegründet wurden. Mit der _____-Politik will US-Präsident Donald Trump den freien Welthandel im Sinne des _____ begrenzen. Es werden _____ erhängt. Damit sollen in den _____ in der verarbeitenden Industrie Arbeitsplätze geschaffen werden, zumal sich die _____bilanz fast kontinuierlich verschlechtert. Die USA dürfen einen _____ . Damit ist eigentlich die Deindustrialisierung gemeint, der Wert der Industrie zu _____ . Doch mittlerweile erfolgt eine Reindustrialisierung nicht zuletzt dank der eingeleiteten wirtschaftspolitischen Maßnahmen. Es teilt ein heißer Konkurrenzkampf auf dem _____-Markt (Automobile u. a.) und dem High-tech-Markt (_____) zwischen den USA und asiatischen Ländern, vorrangig China und Südkorea. Es droht ein _____. Doch vorerst wird noch gedroht. Die USA verlieren auf diesem Markt Anteile und weisen gegenüber allen wichtigen Handelspartnern einen negativen Saldo aus. Solange jedoch Devisen in die USA fließen und der _____ wird, verliert die negative _____ an Bedeutung. Am größten ist das Handelsbilanzdefizit zu China. Um von China unabhängiger zu werden, _____ die USA ihre Handelsbeziehungen. Im Gegenzug will China den Handel mit den USA zugunsten des Handels mit _____, _____ und Afrika reduzieren. Unter unterbrochenen _____ litten vor allem die Arbeiter chinesischer Produkte, da der _____ zu Arbeitsunterbrechungen zwang und damit die Lieferketten unterbrach. Für die Berechnung der Wirtschaftsstärke und des Lebensstandards ist die Kaufkraft in den Preisen des jeweiligen Landes entscheidend (_____). Die Investitionen in Forschung und Entwicklung sind in den USA zwar immer noch höher als in China, doch die Schere schließt sich allmählich, da China _____ . Die USA kritisieren, dass die _____-Mitgliedstaaten mit ihren Verteidigungsausgaben das vorgegebene Ziel von _____ des BIP nicht erreichen. Eine Weltmacht benötigt viel Erdöl. Die USA fördern beinahe vier Mal so viel Erdöl wie China. Saudi-Arabien und Russland liegen beinahe gleichauf auf Rang zwei. Die guten Beziehungen der USA zu _____ ermöglichen den Zukauf von Erdöl. China führt in der Fahrzeugproduktion – vor allem hinsichtlich der _____ – gefolgt von den USA. Der größte CO₂-Emittent ist China, gefolgt von den USA. Beide Länder verzeichnen eine hohe industrielle Produktion und benötigen daher viel Strom, dessen Basis die _____ ist. Die deutlichen _____ beunruhigen die Wirtschaft, da der soziale Frieden nicht gesichert ist.

Mehr Materialien für Ihren Unterricht mit RAAbits Online

Unterricht abwechslungsreicher, aktueller sowie nach Lehrplan gestalten – und dabei Zeit sparen.
Fertig ausgearbeitet für über 20 verschiedene Fächer, von der Grundschule bis zum Abitur: Mit RAAbits Online stehen redaktionell geprüfte, hochwertige Materialien zur Verfügung, die sofort einsetz- und editierbar sind.

- ✓ Zugriff auf bis zu **400 Unterrichtseinheiten** pro Fach
- ✓ Didaktisch-methodisch und **fachlich geprüfte Unterrichtseinheiten**
- ✓ Materialien als **PDF oder Word** herunterladen und individuell anpassen
- ✓ Interaktive und multimediale Lerneinheiten
- ✓ Fortlaufend **neues Material** zu aktuellen Themen



Testen Sie RAAbits Online
14 Tage lang kostenlos!

www.raabits.de

